**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 22=42 (1876)

**Heft:** 45

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Unteroffiziere zum Offizier-Avancement zuzulassen, stößt mit Necht auf lebhasten Wiberstand. Man wurde sich wohl leicht die nothige Anzahl im praktischen Dienst erfahrener Subaltern Difiziere verschaffen können, aber desto schwerer durste es halten, bei ihnen die zu einem Offizier sonst nothigen Eigenschaften anzutreffen.

Auch das Institut der Einjährig=Freiwilligen hat kein sonderlich günstiges Resultat erzielen kön=
nen. Man wird nie aus den meist widerwillig dienenden Einjährigen gute Reserve=Offiziere sor=
miren können, wenn nicht der Charakter der ganzen Einrichtung bedeutend modisicirt, und namentlich,
wenn nicht die Erziehung der jungen Leute in eine
andere Richtung geleitet wird. Man stöße der
Jugend Baterlandsliebe, Gehorsam, Hingebung,
Achtung vor dem Gesetze ein; diese Gesühle werden
mit den Jahren sich krästigen und die Erwachsenen
zu tüchtigen Bürgern und braven Soldaten machen.

Die neue Beforberungsvorschrift basirt auf bem Prinzip ber Anciennetät und ber Fähigkeit, boch hat sich ber Raiser für besonders hervorragende Dienste, sowohl im Frieden, als auch im Kriege, bas Recht zur Besörderung außer der Tour vorsbehalten.

Die Beförberung finbet maffenweise ober nach Kategorien statt, b. h. die Oberften und Generale aller Waffen avanciren burcheinander.

Die Beförberung zum Oberlieutenant und zum Hauptmann erfolgt nach ber Anciennetät und Qualifications-Lifte; bagegen können Hauptleute nur zum Major avanciren, wenn sie auf der Qualifications-Lifte stehen und vor einer Commission "ad hoc" ein Examen in genügender Weise bestanden haben.
— Die Oberstlieutenants und Obersten avanciren ohne weiteres Examen; nur muß der Oberst, bevor er General werden kann, zum mindesten 2 Jahre ein Bataillon, eine Division in der Cavallerie oder Artillerie, oder ein Regiment commandirt haben und überdies zum Eintritt in die Generalität besfähigt sein.

Zum Eintritt in bas Generalstabscorps mit bem Range eines Majors können alle Hauptleute ber Armee, wie auch ihr Dienstalter sei, konkurriren, und bürsen sich zu bem Examen in einem Central-Curs, einem Artillerie-Curs ober einem hoheren Genie-Eurs (je nach ihrer Waffe) vorbereiten, wenn sie soust bie für ben Generalstab ersorberlichen Eigensschaften besitzen.

Im Kriege werben obige Bestimmungen aufgeshoben, und der Divisions-General oder Armeescorps-Commandant ernennt vorläufig den ältesten — wenn überhaupt sähigen — Offizier vorkommenden Falls zum Commandanten eines Regiments, eines Bataillons, einer Escabron, einer Batterie oder Compagnie. — Auch können alle Offiziere, Unterossiziere und Kadetten, die sich ausgezeichnet haben, dem Kaiser zur Besörderung außer der Tour vorgeschlagen werden.

(Shluß folgt.)

## Ausland.

Deutschland. (Die Berbftubungen ber 29. Armee, Divifion im Bohgau.) (Fortfegung.) Den Rafttag am 14. Ceptember benutten bie meiften Offiziere ber 29. Divifion ju Musflügen an ben Bobensce, obwohl Jupiter pluvius sein ganzes Füllhorn auf bie Erbe niedergeg und Berg und Thal in einen truben Schleier hullte. Go ichon an beitern, fonnentlaren Tagen ber Aufenthalt an ben Ufern tes blaubefplegelten fomabifden Deeres mit bem Muslug auf bie ichweizerischen Alpen ift, fo unangenehm wirft ber in bunflem Grau uber bem bewegten Sce fich wolbenbe und jebe Gernficht verschleiernbe, regenschwangere himmel, und rafch wendet fich ber Banterer gur Beimfahrt, ichon angestedt von ber verftimmenten Delancholie, welche tie gange Ratur unter bem Drude ber truben Bitterung athmet. Go ging ce auch mir, als ich am felben Tage ju turgem Befuche in Ronftang verweilend, nicht rafch genug ben Erain erreichen fonnte, ber mich an ben wolfenverhullten Bergen bes Sohgau's vorüber wieber nach Engen trug, wo ich ale Prafervativ gegen alle hypochonbrifche Anwandlungen ben Befuch bee fur biefen Abend annoncirten Di= litarfongerte in ber "Boft" mir orbinirte. Reben einem gemablten Brogramm mar es bie erafte und treffliche Ausführung ber einzelnen Biecen, welche bie Buhorer bas Rlatichen bes unab: laffig nieberftromenben Regens leicht vergeffen ließ, und erft ber Beimmeg auf bem ganglich burchweichten und gabllofe, felbft fur ben ficherften Banberer gefährliche Pfüten biltenben Boben, brachte mir wieber bie gange, trofflofe Situation in Erinnerung, und gerne fuchte ich mein Lager auf, um wenigstens auf einige Stunden ber wenig Bunftiges verheißenden Begenwart entrudt gu fein.

Der 15. September, welcher ben vierten Manovertag bilbete, brach bann auch, in hartnadiger Ronfequeng fein Regenprogramm beibehaltend, bufter und Rluth auf Fluth nieberfenbend an. Doch fpottend all' ben Launen bee Bettere gogen mit bem grauenben Morgen große Schaaren von Rah und Fern gegen Belichingen, auf beffen fublichen Soben bas Norbcorps Stellung genommen hatte, bas feither fiegreich vorgebrungen, an bem heutigen Sag gegen Engen gurudgebrangt werten follte. Geine Borpoften erftredten fich ju beiben Seiten ber Belfdingen-Beiterbinger Strafe und auf beren Boben bie über Beiterbingen binaue. Um 1/29 Uhr hatte ich bie Belichinger Sohen errricht, gerabe als ber Regen aufhörte und ein beftiger Nordwind ben burchnäßten Rorper erschauern machte. Rafch ftieg ich ben links von ber Strafe fich erhebenben Philippsberg hinan, von wo man einen prachivollen Ausblick auf bas tiesseitige und jenseitige Manoviteterrain hatte.

Raum hatte ich mich hier genugend orientirt, als Ranonenfcuffe ben Beginn bes Rampfes melbeten. Bon berfelben Sobe herab, auf welcher es ben aus Beiterbingen am vorgeftrigen Tage vorbringenten Truppen bes Morbbetachemente erfolgreichen Biberftand entgegengefest hatte, zogen in langer Rette bie Tirail= leurs bes Gubcorps, unterftugt von ihrer auf ter Bobe aufgefahrenen Artillerie, herab. Mur langfam tonnten fie aber unter tem Schute ber Baume und Beden vorruden, ba ihre Begner an ben Bebauten bee Dorfes einen gunftigen Schut fanben. Erft nachbem bas Gree bes Rortcorps rechts und links von ter Strafe oberhalb Belichingen wieber fefte Stellung genommen und bie Artillerie gleichfalls ein paffentes Placement gefunden, jogen fich bie noch engagirten Abtheilungen gurud, rafch gefolgt von bem Feinde. Doch erlitt biefes Borbringen einen balbigen Salt, ta vom Dorfe Beiterbingen gegen bie Belichinger Bobe fich gang offenes Terrain befindet, fo bag Artillerie und Infanterie mit ihren Rugeln in gefchutter Stellung ben gangen Plan bestreichen tonnten, mahrend nach Berlaffen von Beiterbingen bem Gubcorps bei einem biretten Borbringen nicht bie geringfte Dedung fich barbot. Go ftanb benn auch hier eine Beit lang bas Treffen ftill und erft ale auf ber Berglehne bes Sobenstoffeln auf ber einen und über ben Ramm bes Philipps= berge auf ber anberen Seite bie feinblichen Rolonnen aus Better. bingen fich vorwarts bewegten, jog fich bas Rorbcorps langfam

nach Welfchingen hinunter, nur noch einige Befchute Artillerie | ju beiben Seiten begrenzenben Balbern Ertenhag und Grieflen und etliche Gecabronen Cavallerie gur Dedung bee Rudguge gurudlaffent. Raditem Gritere noch bei Beiten abgefahren, tummelten fich bie Gecatronen noch munter und forglos auf bem Ramme bes Philippsberge, obichen feineliche Blankler fehr nahe gerudt maren und feindliche Cavallerie gegen fie vorging. Erft ale bie erften Spigen bee Feindes auf ber Bobe fich geigten, jog fich bie Cavallerie jurud und murbe nun, ba fie nirgente Dedung findend ben Abhang bee Berges hinunter ritt, erfolgreich von ben jest auf bem Bergtamm angelangten Tirailleure befcoffen, fo bag besondere bie ben Rudmarich bedente Gecabron lange genug bem feinblichen Feuer exponirt blieb, um große Berlufte ju erleiben. Run jog fich ber Rampf gegen Belichingen, bas ziemlich lange gehalten murbe.

Ingwifden hatte fich bie Sauptmacht bes Morbbetachemente auf ben vom Sohenhowen giemlich fteil abfallenben Boben poftirt, welche ale naturliche Bollwerte noch verftartt burch viele Schugengraben, die gunftigfte Bertheivigungestellung boten und fich vom Bobenhowen in einem Balbfreis bie gegen bie Engener Strafe und die bortige Gifenbahnlinie zogen. Sier entfaltete fich ber beißefte Rampf. But und ficher gebedt in ihren Graben, mehrten bie Truppen bee Mortcorps ben feinblichen Gelaireure burch ein wohlunterhaltenes Feuer naher zu fommen. Da entichlog fich ber tommanbirenbe Beneral jum Sturme gegen bie verfchange ten Boben. Große geschloffene Rolonnen bewegten fich jest unter bem Schnellfeuer ber in ben Graben liegenden Truppen bes Rorbcorps im Geschwindschritt unter Trommelichlag vorwarts und zweimal brangen tie Sturmtolonnen unter "Surrah" bis vor bie Schangen. Es war ein verwirrenbes und betaubentes De-Ingiter, meldes bas Schnellfeuer ber Schangenlivie bervorrief, und bumpf und gewaltig bonnerten bagwifden bie Schlunde ber Ranonen. Da fich unmittelbar ju meinen Fußen bie gange Aftion entwidelte, fo hatte ich einen herrlichen Ueberbild über bas belebte Befechtefelb. Gben als ein nechmaliger Angriff auf tie verschanzten Bohen ftatifinden follte, ertonte bas Signal "Das Bange halt", worauf tie Offigiere gur Rritif beerbert murben. In folch gablreicher Maffe und in fo enger Berührung maren bie beiberseitigen Streitfrafte feit bem Beginn ber Divifionemanever nech nie gewesen als an tiefem Tage, und es werren baber auch alle Bufdiauer fur bas Umberftampfen auf ben burchweichten Felrern burch bas prachtige Schluftableau ber heutigen Operationen reichlich enischatigt werben fein.

Das Bivouat, bas bie gesammte Division hierauf auf bem Reibe bei Welichingen vereinigen follte, murbe Angefichte ber un= gunftigen Bitterung aus tem Diepositionsplan geftrichen und ten Truppen bas Begieben ter Quartiere gestattet. Morgen und am nachften Montag finden bie Danover ber vereinigten Divifion gegen einen markirten Seind fatt, womit bie gefammten mille tarifden Operationen ihren Abidluß finben und worauf bie Trup: pentheile in ihre betreffenben Warnisonen wieber einruden.

Den zweitletten Manovertag befchien nach langer Paufe wieber einmal ein freundlicher Sonnenftrahl, ber eine Daffe Bufchauer nach bem Docrationsterrain lodte. Dasfelbe jog fich weftlich von Belichingen auf ter Strafe nach Beil gwifden ben biefelbe begrenzenben Balbern Ertenhag und Grießlen bis nach bem bei Weil gelegenen Willberg. Um 9 Uhr war tie Rongentration ber gesammten 29. Divifion auf tem Welfchinger Felbe beenbet und es begann fofort bie gemeinsame Operation ber feither einander feindlich gegenüber gestandenen Streitfrafte bes Gud- und Rorbbetachemente gegen einen marfirten Feind, welcher burch 1 Bataillon Infanterie, 1 Gocabron Reiterei und 1 Batterie Artillerie bargeftellt murbe. Ihre Marfdroute burch bas Dorf Welfdingen nehmend, rudte bie vereinigte Divifion auf ber ichon genannten Strafe nach Well vorwarte. 3ch hatte meinen Stantpuntt biedmal auf bem Bestabhange bes Sobenhowen genommen, von wo ich tas Gefechisterrain herrlich überfeben und jebe Be= wegung bee Feindes, beffen Gros an zwei bem Dorfe Beil porgelagerten Baltden Stellung genommen hatte, beobachten tonnte. Seine ale Flankeurs ausgefandten Dragoner anvancirten eben auf bem offenen Terrain zwifchen ben bie Belichinger Strafe

und ben por Beil gelegenen fleinen Beholgen, ale ploplich bie erften Spigen ber Divifion aus bem Balre Ertenhag, unter beffen Schute fie unbemertt vorgerudt, bebouchirten und fofort eine Planklerkette bilbend, durch ihr Feuer Die feindlichen Flans teure jum Rudjug zwangen. Rachbem fo bie Borhut bee ans greifenben Corps bas Terrain aufgeklart und bie Enifaltung bes Gres vorbereitet hatte, entwidelten fich fowohl aus bem eben genannten Balbe, wie ber Lifiere tes jenfeitig gelagerten Weholges entlang und auf ber zwischen beiben in gleicher Bohe laufenben Strafe nach Beil unaufhaltsam bie Rolonnen, mahrend Artillerie auf die linte Flante gegen die Binninger Strafe birigirt, fofort bas Feuer ber feindlichen, welche fich an einem ber vor Beil liegenden Balben poffirt hatte, erwiberte. Go entfalteten fich nach und nach bie Infanteriefolonnen ber Divifion alle und avancirten bicht hinter ihren Plantiern. Der Feinb, nachbem er feine ausgefanbten, aber nach furgem Engagement gurudges brangten Eclaireure wieder aufgenommen, fonnte erft an ben bem Dorfe Beil vorgelagerten beiben Balochen langeren Biberftanb entgegenfegen. Sier unter ben Baumen verftedt, enifaltete er ein wirtfames Schnellfeuer auf bie verrudenten Rolonnen, welche nur im Sturmangriff ben Begner aus feiner fichern Bofition verbrangen tonnten, ber fich nun unter bem Schute feiner Artillerie an Beil poruber auf die bas Dorf und bas gange bortige Ter: rain beherrichende Unhohe, ten Bilberg, gurudzog und hier wie: ber fefte Bofition nahm.

Da eine Flankenaufrollung bier nicht zu befürchten war, fo tonnte er feine gange verfügbare Dacht auf einen Buntt tongen= triren und ber angreifenden Divifion einen energischen Biberftanb entgegenfegen. Diefelbe, in weitem Salbfreis ihre Blantier vorfdiebend, formirte ihre gefammte Dacht in Sturmfolonnen. Als ber rechte Flugel ihrer Planflerfette nabe Fuhlung mit bem Feinde hatte und burch ein ununterbrochenes Schnellfeuer benfelben bedrangte, rudten bie gewaltigen Angriffefolonnen, unters flut von ber Schuß auf Schuß feuernten Artillerie, im Sturm. fchritt unter flingenbem Spiele und Tremmelfchlag gegen bie Sohen vorwarts, welche fie nach beißem Rampfe mit bem Banonnet nahmen.\*) Dag bamit bas Programm bes heutigen Tages beentet war, funbeien bie Signale, welche "bas Bange Salt" befahlen, an. Der nun folgenbe Barabemarich ber gefammten Truppen: macht ber 29. Divifion murbe tret ter ungunftigen Bobenverhaltniffe ftramm und flott auegeführt, von Beneral v. Werber abgenommen, womit terfelbe fich von ten Truppen verabichiebete und mit bem Nachmittagejug Engen verließ, um bem Schluß ber Hebungen ber 28. Divifion bei Pforgheim noch anzuwohnen.

In Engen felbft hatte fich wieder eine große Daffe fchauluftiger Menfchen zusammengebrangt, welche alle abgehett und hungrig in die Gafthofe und Wirthehaufer fturgten, um mit vieler Muhe und Roth fich einen Biffen ju erfampfen. Den fconften Ueberblid über tas gange Manevrirfelb hatte man vom hohenhowen aus, wo ich, wie icon anfange bemeitt, in Folge gefälliger Information, meinen Standert gewählt hatte. Sier lag flar und offen bie gange Wegend und vom Beginn bes Rampfes bis zur Beenbigung bie gange Situation beutlich entfaltet.

(Schluß folgt.)

\*) Daher biefelbe Tattit wie bei St. Brivat 1870.

D. M.

Im Berlage von Theodor Ray in Raffel erichien foeben: Die wichtigsten Angaben

über bie

# Sandfenerwaffen aller Länder.

Bur Beurtheilung ihrer Leiftung gusammengestellt unt erlautert ven

von Neumann, Sauptmann à la suite bes Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 8. Lehrer an ber Kriegeschule gu Caffel. Breis 80 Bf.